

„Die Freiheit, die Fesseln trägt“

Eine szenische Collage

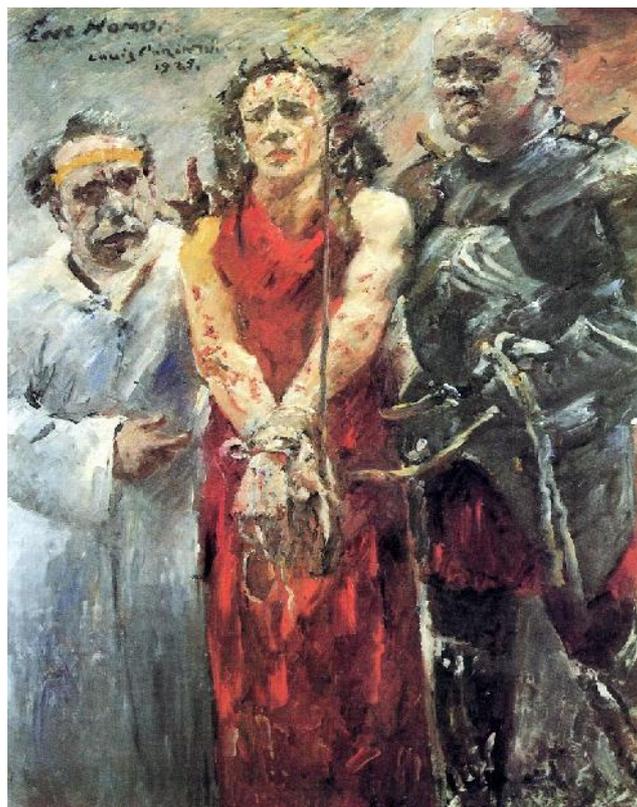
Johann Sebastian Bach

Johannes Passion

und der Prozess

um die Märtyrer des Widerstandes

vor dem Volksgerichtshof 1945



Die Johannes Passion in der Vertonung von Johann Sebastian Bach wird ergänzt um Original-Texte in Szenen aus dem Prozess um die Widerstandskämpfer vor dem Volksgerichtshof Helmuth James Graf Moltke und Pater Alfred Delp, SJ von 1945.

Diese Fassung der Johannes-Passion unter dem Titel „**Die Freiheit, die Fesseln trägt**“, ergänzt und spiegelt auf eindrucksvolle Weise die Passionsvertonung nach dem Evangelisten Johannes und die Dokumente aus dem Prozess von 1945.

Prof. Till Krabbe (Frankfurt/Freiburg) hat die Original-Dokumente gemeinsam mit **P. Klaus Mertes, SJ** für dieses Projekt zusammengestellt und in Bachs Passionsvertonung eingearbeitet.

Till Krabbe, selbst einer der Schauspieler in dieser Produktion, zeichnet ebenfalls für die Regie des Abends verantwortlich.

P. Klaus Mertes SJ, Direktor des Kollegs St. Blasien, übernimmt gleichfalls darstellerische Aufgaben in den Aufführungen.



Konzertszene

Bach und Delp

„Nur in einem sind das Christentum und wir gleich: Wir fordern den ganzen Menschen“ - so schleuderte der unselige Freisler, Vorsitzender im Volksgerichtshof der Nazis, Graf Moltke entgegen, mit dem Todesurteil im Gefolge. Solche Sätze mitten in der Johannespassion von Bach zu hören, kontrastiert, irritiert zunächst und beeindruckt. Plötzlich rückt der Widerstand eines Delp und Moltke in den großen Passionszusammenhang der Christenheit, ein Pilatus bekommt in der Nachbarschaft von Freisler abgründige Aktualität, und die unglaubliche Einsamkeit solcher Märtyrer vor Gericht wird förmlich unmittelbar erahnbar, immer dank der kraftvollen Musik Bachs.

Wie anders klingt Delps Abschiedsbrief an seine Mutter im Kontext von Jesu Wort am Kreuz: „siehe da, deine Mutter“; wie anders Bachs Musik durch diesen Brief! Ein Kunstwerk wie die Johannespassion derart mit Texten heutiger Märtyrer ins Gespräch und zu Gehör zu bringen, ist auch aus ästhetischen Gründen durchaus riskant. Aber das Experiment, das Prof. Till Krabbe von der Frankfurter Musikhochschule zusammen mit dem Jesuiten Klaus Mertes und der Jungen Kantorei Frankfurt unter dem Titel „Die Freiheit, die Fesseln trägt“, realisiert hat, setzt Maßstäbe und verdient Aufmerksamkeit. Die Johannespassion beweist und behält ihren musikalischen Glanz und ihre religiöse Innigkeit; ihre Texte mit einer inzwischen oft befremdlichen Passionsmystik sprechen durch die Zeugnisse des letzten Jahrhunderts schier unmittelbar und machen betroffen. - In Frankfurt und Heidelberg schon realisiert, sollte diese szenische Collage in und mit der Johannespassion noch oft aufgeführt werden: ein geglücktes Experiment und eine Idee, die auch vergleichbar Schule machen sollte.

Gothard Fuchs



Helmuth James Graf von Moltke vor dem Volksgerichtshof 1945



P. Alfred Delp, SJ vor dem Volksgerichtshof 1945